



Medienmitteilung

Sperrfrist: 31.5.2021, 8.30 Uhr

16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport

Kulturwirtschaft: Erste Zahlen zu den Kulturschaffenden im Corona-Jahr 2020

Zahl der Kulturschaffenden ist 2020 um rund 5% gesunken

Während der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 reduzierte sich die Zahl der Kulturschaffenden im Vergleich zum Vorjahr um 4,7%. Frauen und Kulturschaffende mit Teilzeitpensen waren vom Rückgang stärker betroffen. In den ländlichen Gemeinden war die Abnahme zudem fast dreimal so hoch wie in den Städten. Das sind einige der neuen Ergebnisse der Statistik der Kulturwirtschaft des Bundesamtes für Statistik (BFS). Diese wurde mit den jüngsten Zahlen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) aktualisiert.

2020 wurden 298 000 Erwerbspersonen in der Schweiz zu den Kulturschaffenden gezählt. Dies sind 4,7% weniger verglichen mit 2019, als es noch 312 000 waren. Es handelt sich dabei um den stärksten Rückgang seit 2010. Die in den Jahren 2016 und 2017 festgestellte Abnahme fiel jeweils deutlich geringer aus. Im Durchschnitt ist die Zahl der Kulturschaffenden bis 2019 hingegen um 1,3% pro Jahr gewachsen (siehe Grafik auf Seite 4). Bei den erwerbstätigen Kulturschaffenden, das heisst Erwerbspersonen ohne Erwerbslose gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamts ILO, betrug die Abnahme sogar -5,2%. Die Entwicklung ist also deutlich ausgeprägter als bei der gesamten erwerbstätigen Wohnbevölkerung der Schweiz (-0,2%) und bewegt sich in etwa im gleichen Rahmen wie jene im Gastgewerbe (-5,1%).

Bei den Erwerbstätigen mit einem kulturellen Beruf im Kultursektor (z.B. Musikerin in einem Orchester) hielt sich das Minus einigermassen in Grenzen (-1,8%), bei den nicht-kulturellen Berufen im Kultursektor (z.B. Buchhalter in einem Theater) war die Abnahme hingegen mit -6,0% deutlich stärker, und bei kulturellen Berufen ausserhalb des Kultursektors (z.B. Grafikerin in einer Bank) kam sie mit -7,8% sogar noch höher zu liegen.

Zunahme der Erwerbslosen unter den Kulturschaffenden

Der Anteil der erwerbslosen Kulturschaffenden nach ILO-Definition stieg um 0,6 Prozentpunkte (von 3,2% im Jahr 2019 auf 3,8% im Jahr 2020) und damit stärker als in der gesamten Erwerbsbevölkerung (+0,4 Prozentpunkte; von 4,4% auf 4,8%). Die Zunahme der Erwerbslosen war vor allem bei den kulturellen Berufen ausserhalb des Kultursektors (+1,0 Prozentpunkte) festzustellen.

Gewisse Gruppen stärker betroffen

Bei den Frauen nahm die Zahl der Kulturschaffenden zwischen 2019 und 2020 stärker ab als bei den Männern (-4,8% im Vergleich zu -4,5%) und bei den Schweizer Kulturschaffenden war der Rückgang ausgeprägter als bei den ausländischen (-4,9% im Vergleich zu -3,7%). Kulturschaffende mit Vollzeitpensen (-3,1%) waren ausserdem etwas weniger betroffen als solche mit Teilzeitpensen (-6,3% bei einer Anstellung von 50–89% und -8,5% bei einer Anstellung mit weniger als 50%).

Kulturschaffende mit einer Betriebszugehörigkeit von 1 Jahr oder weniger (-15,2%) waren ebenfalls stärker von dieser Abnahme betroffen als solche mit einer längeren Betriebszugehörigkeit (-3,4%). Einen sehr starken Rückgang verzeichneten Selbständigerwerbende, die einen kulturellen Beruf ausserhalb des Kultursektors ausüben: ihre Zahl ist zwischen 2019 und 2020 um 17,2% geschrumpft.

Grosse regionale Unterschiede

Im urbanen Raum ging die Zahl der Erwerbepersonen unter den Kulturschaffenden um -4,4% zurück, in den ländlichen Gemeinden war der Rückgang fast dreimal so hoch (-12,4%). Aufgeschlüsselt nach Grossregionen zeigt sich, dass die Genferseeregion (-6,2%), der Espace Mittelland (-6,3%) und vor allem das Tessin (-11,0%), die Ostschweiz (-12,9%) und die Zentralschweiz (-13,0%) stärker betroffen waren als die Nordwestschweiz (+0,3%) und Zürich (+3,6%). Letztere ist jene Grossregion, in der die Zahl der Kulturschaffenden in den Jahren 2010–2019 bei Weitem am stärksten angestiegen war (+20,9%).

Statistik der Kulturwirtschaft

Die Kulturwirtschaftsstatistik beschreibt die wirtschaftlichen Aspekte der Kultur gemäss zwei sich ergänzenden Dimensionen: den Kulturbetrieben und ihren Beschäftigten sowie – in der Personenperspektive – den Kulturschaffenden im breiteren Sinn. Es handelt sich um eine Synthesestatistik, die sich an den Definitionen des europäischen Statistikamtes Eurostat orientiert und auf bestehenden BFS-Erhebungen basiert. In den hier aktualisierten Ergebnissen sind dies die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und die Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC).

Kulturschaffende: Definition

Um die *Kulturschaffenden* zu erfassen gibt es gemäss Eurostat drei mögliche Fallkombinationen:

1. Personen mit einem Kulturberuf im Kultursektor (Bsp.: Musikerin in einem Orchester)
2. Personen mit einem Kulturberuf ausserhalb des Kultursektors (Bsp.: Grafiker in einer Bank)
3. Personen ohne Kulturberuf im Kultursektor (Bsp.: Buchhalterin in einem Theater)

Die Kulturschaffenden im weiteren Sinne umfassen diese drei Fallkombinationen; erfasst werden die Personen gemäss ihrer hauptberuflich ausgeübten Tätigkeit. *Kulturberufe* sind von Eurostat definiert als «Berufe, die am kreativen und künstlerischen Wirtschaftszyklus beteiligt sind, d. h. Schaffung, Produktion, Verbreitung und Handel, Konservierung, Ausbildung, Verwaltung und Regulierung sowie Sammlung und Bewahrung des Kulturerbes» und umfassen 35 vierstellige Berufscodes der ISCO (International Standard Classification of Occupations). Zum *Kultursektor* zählt Eurostat 36 vierstellige europäische NACE-Codes (Nomenclature statistique des Activités économiques de la Communauté européenne). Diese bilden 11 Kulturbereiche, welche den traditionellen Kulturbegriff erweitern um Bereiche, bei denen Kreativität zentral ist, wie z.B. Architektur, die Videospiele-Industrie, Kunsthandwerk oder Werbung. Detailliertere Angaben zu Methodik und Definitionen finden sich im [Steckbrief der Statistik der Kulturwirtschaft](#).

Auskunft

Olivier Moeschler, BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien,
Tel.: +41 58 463 69 67, E-Mail: poku@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Informationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2021-0651
[Kulturwirtschaft](#) / [Covid-19 und Lebensbedingungen in der Schweiz 2020 \(SILC\)](#)

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

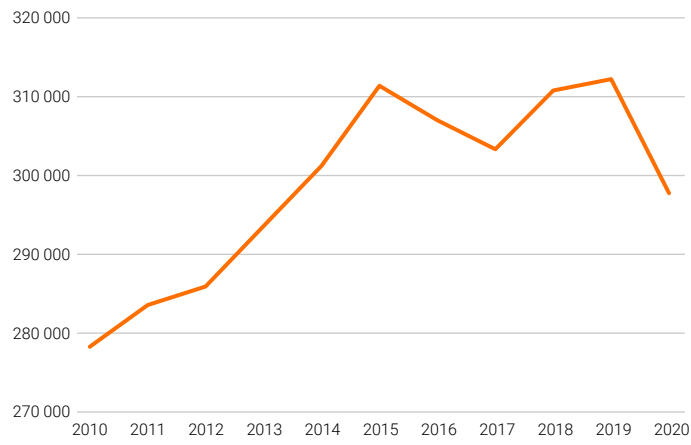
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Diese Medienmitteilung wurde sieben Arbeitstage vor ihrer Veröffentlichung dem Bundesamt für Kultur (BAK) zur Vorabinformation zugestellt.

Kulturschaffende: Anzahl Erwerbspersonen, 2010–2020



Quelle: BFS – Statistik der Kulturwirtschaft; SAKE

© BFS 2021